

Beschluss Gemeinsam, fokussiert, entschlossen für Thüringen - Bündnisgrün!

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 19.09.2020
Tagesordnungspunkt: 4. Grüne Weichenstellungen für die Landtagswahl 2021

Antragstext

1 Gemeinsam, fokussiert, entschlossen für Thüringen - Bündnisgrün!

2 Das Jahr 2020 hat Thüringen vor große Herausforderungen gestellt. Nach den
3 Verhandlungen mit den Partnern DIE LINKE und SPD sind wir Bündnisgrünen bereit
4 gewesen den schwierigen Schritt in eine Minderheitsregierung zu gehen. Der
5 kalkulierte Dammbbruch der FDP, die im Februar gemeinsam mit CDU und AfD einen
6 Ministerpräsidenten wählten, führte unser Land jedoch zunächst in eine
7 Sackgasse.

8 Nur mit Mühe gelang es, diese von CDU, FDP und AfD verursachte Regierungskrise
9 zu bewältigen. Der Vertrauensverlust der Menschen in die parlamentarische
10 Demokratie war immens. Umso wichtiger ist es uns als Partner in der derzeitigen
11 Minderheitsregierung zunächst die wichtigsten Entscheidungen des Landes in Ruhe
12 vorzubereiten, um im Jahr 2021 erneut zur Wahl aufrufen und stabile Verhältnisse
13 erreichen zu können. Die vorgezogene Landtagswahl 2021 hat vor allem das Ziel,
14 das Vertrauen der Bürger*innen zurückzugewinnen und dem Parlament die
15 Möglichkeit für einen „Neustart“ zu geben.

16 Für uns ist selbstverständlich: wir wollen uns im Landtag auch weiterhin für ein
17 grünes, zukunftsfähiges und nachhaltiges Thüringen einbringen und Verantwortung
18 übernehmen. Denn es gibt viel zu tun, und wir haben viel vor. Die Corona-
19 Pandemie hat die Baustellen unserer Gesellschaft noch klarer zu Tage treten
20 lassen: Familien bekommen zu wenig Unterstützung und werden mit den
21 Herausforderungen allein gelassen; das Bildungssystem weist nicht die notwendige
22 Chancengleichheit auf; das Wirtschaftssystem ist zu sehr von Konsum abhängig und
23 die Klimakrise schreitet weiter ungebremst voran.

24 Die vorgezogene Landtagswahl 2021 gibt uns die Chance, den Thüringer
25 Bürger*innen mit Leidenschaft und klaren Argumenten zu zeigen, dass es starke
26 Bündnisgrüne im Landtag für eine zukunftsorientierte und mutige Regierung
27 braucht, die nicht mit alten Rezepten auf neue Fragestellungen reagiert. Denn
28 nur wir von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN stehen für konsequenten Klima- und
29 Umweltschutz, um unser aller Lebensgrundlagen, wie saubere Luft, Wasser, gute
30 Böden, einen gesunden Wald und intakte Ökosysteme zu schützen. Der Erhalt einer
31 intakten Umwelt für unsere nachfolgenden Generationen ist Maßstab unserer
32 Politik. Nur wir denken Wirtschaft zusammen mit Ökologie und sozialer
33 Gerechtigkeit, denn eine nachhaltige Wirtschaft muss klimaverträglich sein und
34 gute Löhne zahlen, um Wohlstand dauerhaft zu sichern. Nur wir Grüne stehen für
35 einen konsequenten Ausbau der Chancengleichheit in der Bildung, um soziale
36 Gerechtigkeit herzustellen und kein Kind zurückzulassen. Die Corona-Krise hat
37 unseren Blick einmal mehr auf den Wert unseres Bildungssystems und auf die
38 Bedeutung digitaler Teilhabe als sozialer Teilhabe gelenkt. Für diese und noch
39 viele weitere Themen engagieren wir uns mit Haltung und Entschlossenheit, für
40 eine offene Gesellschaft und eine starke Demokratie. Und allen, die auf
41 Ressentiments setzten, den gesellschaftlichen Zusammenhalt stören und

42 Institutionen wie Gewaltenteilung, Rechtsstaatlichkeit, Pressefreiheit in Abrede
43 stellen, erteilen wir eine klare Absage.

44 Der dritte Dürresommer in Folge, die Extremwetterereignisse und der
45 katastrophale Zustand unserer Wälder zeigen, dass Thüringen inzwischen mit
46 voller Wucht von der Klimakrise getroffen wird. Eine intakte Umwelt ist unsere
47 wichtigste Überlebensversicherung. Wir tragen als radikale Klimaschutzpartei wie
48 keine andere dazu bei, unsere Lebensgrundlagen zu schützen. Es ist unsere
49 oberste Priorität, dass mit den zur Verfügung stehenden Konjunkturmitteln des
50 Landes der notwendige ökologisch-ökonomische Wandel vorangebracht wird.

51 Viel zu lange haben die politischen Entscheider*innen der vergangenen Jahrzehnte
52 den ländlichen Raum und den Infrastrukturrückgang ignoriert. Um Thüringen
53 voranzubringen, muss die Aufgabe gemeistert werden, sowohl die Menschen in den
54 prosperierenden Städten und Dörfern anzusprechen als auch den Menschen in den
55 alternden und schrumpfenden Mittelstädten und im sogenannten ländlichen Raum
56 Perspektiven anzubieten, die tragfähig sind. Wir GRÜNE stehen mit der
57 Mobilitätsgarantie für eine Anbindung aller an den öffentlichen Verkehr und
58 werden und wollen dafür werben.

59 Wir sind überzeugt, dass die Ideen und Erfahrungen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
60 einen unverzichtbaren Beitrag dazu leisten können, die durch die Krisen
61 offengelegten Probleme effektiv zu bearbeiten, um sie nicht weiter in die
62 Zukunft zu verlängern und damit zu verschlimmern. Wir wollen unsere Art zu
63 wirtschaften den Erfordernissen der Zeit anpassen. Statt auf
64 Ressourcenverschwendung muss Thüringen auf Wissen setzen, auf Innovation,
65 Forschung und Bildung. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN sind die einzigen, die
66 Arbeitsplätze in neuen, zukunftsfähigen Branchen mitdenken, anstatt zwanghaft an
67 Altem festzuhalten. Nur wenn der Wandel hin zu mehr dezentralen erneuerbaren
68 Energien, zu einer nachhaltigen Mobilität und zur Modernisierung der
69 Infrastruktur endlich eingeleitet wird, kann in Thüringen langfristig Wohlstand
70 gesichert und vermehrt werden.

71 Der zunehmenden Polarisierung und Zerfaserung unserer Gesellschaft wollen wir
72 mit der Stärkung der Bürger*innenrechte und besseren Beteiligungsformen von
73 Kindheit an entgegenwirken, um unsere Gesellschaft zuversichtlich und
74 zukunftsfähig zu entwickeln.

75 Wir BÜNDNISGRÜNE haben viel vor. Um Thüringen auch weiter voranbringen zu
76 können, kämpfen wir zusammen, mit guten Argumenten und viel Herzblut um den
77 Wiedereinzug in den Landtag. Denn nur gemeinsam können wir zeigen: Thüringen
78 braucht mehr GRÜN!

79 Die vorgezogene Wahl bringt dabei besondere Herausforderungen mit sich: Die
80 Listenaufstellung und die Benennung der Direktkandidat*innen kann erst nach dem
81 Beschluss des Landtags zur Selbstauflösung stattfinden. Der daraus resultierende
82 kurze und intensive Wahlkampf fordert von uns allen, dass wir uns fokussieren
83 und klare Botschaften effektiv kommunizieren.

84 Einen erfolgreichen Wahlkampf können wir nur im Team führen. Eine ausgewogene
85 Repräsentanz von Partei, Fraktion, Minister*innen und Grüner Jugend ist hierfür
86 unerlässlich. Gemeinsam wollen wir die Grundlage für einen gelungenen Wahlkampf
87 legen und die richtigen Entscheidungen für Strategie, Inhalte und personelle
88 Besetzung treffen. Mit Blick auf die sehr kurze Zeitspanne bis zur Wahl

89 entscheiden wir uns, den Fokus auf eine Spitzenkandidatin zu legen, die in einem
90 Team agiert. So ist es uns auch möglich, unsere unterschiedlichen
91 Schwerpunktthemen glaubwürdig mit Gesichtern zu verknüpfen. Der Landesvorstand
92 bereitet die Nominierung der Spitzenkandidatin im Team zur LDK im November vor.

93 Um den Wahlkampf gemeinsam vorzubereiten, schnell und präzise das Wahlprogramm
94 umzusetzen und auf tagespolitische Herausforderungen reagieren zu können,
95 braucht es klare Entscheidungsgremien, die sowohl die Partei, die Mitglieder der
96 Landtagsfraktion und die Minister*innen, die Grüne Jugend wie auch die
97 Spitzenkandidatin einbinden. Hierfür soll es die folgenden beiden
98 Entscheidungsgremien geben:

99 1. Eine Wahlkampfkommission bestehend aus:

100 - der Landessprecherin

101 - dem Landessprecher

102 - der Landesschatzmeisterin

103 - einer Beisitzer*in des Landesvorstands

104 - zwei Mitgliedern der Landtagsfraktion

105 - der Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz

106 - dem Minister für Migration, Justiz und Verbraucherschutz

107 - zwei Vertreter*innen der Grünen Jugend Thüringen

108 Die jeweiligen Gremien bestimmen selbst, wen sie auf die auf sie entfallenden
109 Plätze entsenden. Die Wahlkampfkommission kann beschließen, sich durch Gäste
110 beraten zu lassen.

111 Die Wahlkampfkommission nimmt ihre Arbeit nach dem Landesparteirat am 19.
112 September 2020 auf und ist für die politischen und strategischen Leitplanken-
113 Entscheidungen für den Landtagswahlkampf zuständig. Dies betrifft insbesondere
114 Entscheidungen zur Wahlkampagne, die einen klaren Zweitstimmen-Wahlkampf
115 beinhalten soll. Sie bereitet Vorschläge für die Wahlkampagne und die
116 Schwerpunktthemen vor und legt diese der Landesdelegiertenkonferenz am 28.
117 November vor.

118 Sie hat den Landesvorstand, die Landesgeschäftsstelle, die LAGen, die AG
119 Ländlicher Raum und die Kreisvorstände in angemessener Art und Weise zu
120 beteiligen.

121 Die Wahlkampfkommission entscheidet über eine Aktualisierung des
122 Landtagswahlprogramms von 2019 unter besonderer Berücksichtigung der
123 Auswirkungen der Corona-Pandemie und bestimmt den Prozess, so dass das
124 aktualisierte Wahlprogramm mit der Listenaufstellung verabschiedet werden kann.

125 Die Wahlkampfkommission trifft Entscheidungen nach Möglichkeit im Konsens.
126 Abstimmungen sind erfolgreich, wenn nicht drei oder mehr Mitglieder der
127 Wahlkommission mit Nein stimmen.

128 Die Wahlkampfkommission tagt mindestens wöchentlich und nach Bedarf. Ihre Arbeit
129 endet mit dem Tag der Listenaufstellung.

130 2. Ein Wahlkampf-Kernteam bestehend aus:

131 - der Landessprecherin

132 - dem Landessprecher

133 - der Spitzenkandidatin

134 - der Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz

135 - dem Minister für Migration, Justiz und Verbraucherschutz

136 - Listenplatz 1 und 2

137 - zwei Mitgliedern der Landtagsfraktion

138 - eine Vertreter*in der GJ

139 Bei Überschneidungen reduziert sich die Anzahl der Mitglieder im Wahlkampf-
140 Kernteam entsprechend.

141 Das Wahlkampf-Kernteam arbeitet in der Zeit nach der Listenaufstellung bis zum
142 Wahltag.

143 Es entscheidet die tagesaktuellen politischen und strategischen Fragen in der
144 heißen Wahlkampfphase im Rahmen der zuvor vom Landesvorstand, der
145 Wahlkampfkommission und aufgrund von Parteibeschlüssen gefassten politischen und
146 strategischen Leitplanken.

147 Das Wahlkampf-Kernteam trifft Entscheidungen mit Zweidrittelmehrheit.

148 Die Koordinierung der Wahlkampfkommission und des Wahlkampf-Kernteams liegt in
149 den Händen der Landessprecher*innen und des Landesgeschäftsführers.

150 Der Landesgeschäftsführer nimmt an den Sitzungen der Wahlkampfkommission und des
151 Wahlkampf-Kernteams beratend teil und protokolliert diese.

Unterstützer*innen

Anja Siegesmund, KV Jena; Astrid Rothe-Beinlich, KV Erfurt; Dirk Adams, KV Erfurt; Madeleine Henfling, KV Ilmkreis

Beschluss Lebendige Innenstädte – Stadtkerne für die Zukunft

Antragsteller*in: Heiko Knopf (KV Jena)

Tagesordnungspunkt: 5. Anträge

Antragstext

1 Wir fordern den Landesvorstand von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Thüringen auf, sich bei
2 der Landesregierung des Freistaates Thüringen für die zeitnahe Realisierung
3 eines niederschweligen Strukturförderprogramms für den regionalen Einzelhandel,
4 regionale Dienstleister*innen und die Gastronomie vor Ort einzusetzen.

5 In Kooperation mit den Kommunen soll der Freistaat Thüringen durch
6 situationsbezogene Förderungen einen modernen, vielseitigen und nachhaltigen
7 Handel mit besonderem Augenmerk auf regionalen Produkten und nachhaltiger
8 Erzeugung unterstützen. Die Förderung soll sich besonders an vor allem regional
9 agierende Unternehmen mit emissionsarmen und auf Kreislaufwirtschaft basierenden
10 Lieferketten richten. Der gezielte Aufbau digitaler Strukturen im Einzelhandel
11 soll lokale Anbieter*innen für den Wettbewerb mit dem Onlinehandel stärken und
12 eine Umstrukturierung zu emissionsarmer Wertschöpfung ermöglichen.

13 Die Thüringer Kommunen sollen finanziell dabei unterstützt werden, digitale
14 Strukturen zur Vernetzung regionaler Einzelhändler*innen und Vermarktung
15 regionaler Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Gefördert werden sollen
16 zudem Vorhaben auf Stadt oder Kreisebene für eine regionale, emissionsarme
17 Logistik beispielweise durch Micro-Hubs (kleine Verteilzentren) mit
18 Lastenradkonzepten zum Transport von Waren nach Hause oder Pick-up-Läden zur
19 Abholung lokaler online bestellter Waren. Maßnahmen zur Verbesserung der
20 Aufenthaltsqualität wie Klimaschutzkonzepte mit Verschattungen oder öffentliche
21 Trinkbrunnen sollen ebenso förderfähig sein.

22 Alle Ausgaben, die zur Belebung und Weiterentwicklung des Einzelhandels in
23 Innenstädten oder Dorfkernen getätigt werden, sind nach den Grundsätzen des
24 Gender Budgetings zu bewerten. Erkennbare Unterschiede sind durch ausgleichende
25 Maßnahmen anzupassen.

Begründung

Gegenwärtig ist der Einzelhandel aber auch der gesellschaftliche Kontakt und nicht zuletzt der Austausch und die Begegnung von Menschen im öffentlichen Raum einem starken Individualisierungsdruck ausgesetzt. Zu den Auswirkungen des steigenden Onlinehandels und der seit einigen Jahren erkennbaren Hinwendung von Käufer*innen zu zentrumsfernen Malls, kommen in diesem Jahr auch noch die mit der Coronakrise zusätzlich entstandenen Anpassungszwänge.

Auch wenn staatliche Hilfen einen Teil der Schäden abfedern konnten, ist die Lage für den Einzelhandel, die Gastronomie, Friseur*innen und andere Dienstleister*innen prekär. Wenn jetzt nicht politisch gegengesteuert wird, droht eine Verödung von Innenstädten und ein Aussterben von Dorfkernen.

Die wirtschaftspolitische Antwort hierauf müssen in den nächsten Monaten eine Fortsetzung direkter Unterstützungsmaßnahmen sowie branchenspezifische Anreize sein. Gelingt dies, so sichern wir damit die wirtschaftliche Stabilität der Innenstädte und begünstigen gleichzeitig Wirtschaftskreisläufe in

den Regionen. Bereits in vergangenen Krisen ist erkennbar geworden, dass gerade antizyklische Investitionen wichtige politische Impulse sind.

Leider reagierten viele politische Stimmen auf Bundes- aber auch Landesebene reflexhaft einsilbig und hatten über Kreditvergaben hinaus nur wenige konstruktive und zukunftsgerichtete Vorschläge.

Wichtig im Sinne politischer Verantwortlichkeit ist, dass es keine Konsumhilfen ohne Lenkungswirkung geben darf. Das Ziel ist daher nicht die pauschale Ausreichung von Geldern, sondern die gezielte Begünstigung moderner Strukturen, welche eine nachhaltige, regionale und zeitgemäße Steigerung der Handels- und Lebensqualität in den Stadtzentren und Dorfkernen zur Folge haben.

In der Krise gefundene digitale Lösungen für den Einzelhandel müssen verstetigt und unterstützt werden. Online-Plattformen für den lokalen Einzelhandel haben nicht nur in der Krise Potential. Mit einem Konjunkturprogramm zur Digitalisierung der Regionen wollen wir den Auf- und Ausbau digitaler regionaler Plattformen unterstützen, um den lokalen Handel zu stärken.

In den letzten sechs Monaten hat sich das Konsumverhalten gezwungenermaßen verändert. Viele Menschen haben ihre Corona ihre Gewohnheiten ändern müssen, viele haben über ihr Einkaufsverhalten nachgedacht und sind dabei, sich auf neue Regelmäßigkeiten einzustellen. Daher ist jetzt der Zeitpunkt die Anreize zu setzen um die Angebote vor Ort, in den Stadtzentren gezielt zu unterstützen und das Angebot vor Ort im Bewusstsein zu stärken, um Kaufkraft zu binden.

Das Land Thüringen sollte in Kooperation mit den Kommunen, den Einzelhändler*innen, den Konsument*innen, aber auch den Erzeuger*innen vor Ort ein Strukturprogramm auflegen, welches nicht mit der Gießkanne, sondern mit abgestimmten, angepassten Förderungen lokalen, zeitgemäßen Handel unterstützt.

Förderungen beim Ausbau digitaler Infrastruktur in den Geschäften, die Unterstützung bei regionalen Vermarktungsk Kooperationen, aber auch die Pflege handwerklicher Qualität können dabei förderfähige Kriterien sein.

Lokale Online-Marktplätze sind ein sinnvolles Instrument, damit der stationäre Einzelhandel Warensortimente im Internet präsentiert und in der jeweiligen Region und darüber hinaus auf sich aufmerksam macht. Erfahrungen zeigen, dass die Kunden solche Angebote annehmen und nach einer Produktsuche auf dem Online-Marktplatz ihre Waren und Dienstleistungen beim Händler „vor Ort“ einkaufen. Durch freies WLAN können die Kommunen zu einem kommunikativen Ambiente beitragen. Neue Logistikansätze wie Micro-Hubs (kleine Verteilzentren) oder Pick-up-Läden zur Abholung lokaler online bestellter Waren, der Ausbau von Show-Rooms und moderne Mobilitätsangebote ergänzen diese Aktivitäten sinnvoll und führen zu einer ganzheitlichen Verbesserung der Situation der Händler*innen.

Eine umfassendere Beschreibung der Situation und detailliertere, konzeptionelle Ansätze zur politischen Reaktion sind bei Heiko Knopf unter heiko.knopf@gruene-jena sowie unter info@gruene-jena.de erhältlich.

Unterstützer*innen

Kathleen Lützkendorf (KV Jena); Isabell Welle (KV Jena); Dr. Margret Franz (KV Jena); Justus Heuer (KV Jena); Henriette Jarke (KV Jena); Medine Yilmaz (KV Erfurt); Laura Wahl (KV Erfurt); Dr. Peter Fauser (KV Saale-Holzland-Kreis); Tino Gassmann (KV Unstrut-Hainich-Kreis); Katharina Schmidt (KV Sonneberg-Hildburghausen); Nils Fröhlich (KV Gera)

Beschluss Klug investieren in Bildung und Klima: für ein krisenfestes und zukunftssicheres Thüringen

Gremium: Landesvorstand

Beschlussdatum: 16.09.2020

Tagesordnungspunkt: 5. Anträge

Antragstext

1 Klug investieren in Bildung und Klima: für ein krisenfestes und zukunftssicheres
2 Thüringen

3 Die Corona-Pandemie hinterlässt in Thüringen sowohl sozial als auch
4 wirtschaftlich sichtbare Spuren und sorgt für ein großes Defizit im
5 Landeshaushalt. Um die negativen wirtschaftlichen Folgen der Krise abzumildern,
6 hat die Landesregierung beschlossen, ein Konjunkturprogramm aufzulegen, mit dem
7 im Landeshaushalt 2021 300 Millionen Euro zusätzlich durch die Aufnahme von
8 Schulden bereitgestellt werden. Die Entscheidung, jetzt zu investieren, begrüßen
9 wir ausdrücklich. Dem von der Landesregierung vorgelegten Konjunkturpaket fehlt
10 jedoch eine klare politische Zielsetzung. Statt die Gelder pauschal auf alle
11 Ministerien zu verteilen und damit bisher übrig gebliebene Projekte zu
12 finanzieren, muss jetzt zielgerichtet mit einem schlüssigen Gesamtkonzept
13 investiert werden. Die ökologischen und sozialen Herausforderungen, denen wir
14 uns nicht erst seit der Corona-Pandemie gegenübersehen, erfordern eine
15 zielgenaue Ausrichtung der Investitionen und des Landeshaushalts auf die
16 Bereiche Klimaschutz und Bildung. Investitionen sollten an ihren Beitrag zur
17 Emissionsreduktion und Ressourceneinsparung geknüpft und keine Mittel für
18 fossile Subventionen bereitgestellt werden. Jeder in klima- oder
19 ressourcenbelastende Maßnahmen investierte Euro ist ein für die Zukunft
20 verlorener.

21 Es ist uns als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Thüringen gelungen, durch grüne
22 Regierungsbeteiligung 70 Millionen Euro zielgerichtet für Klimaschutz
23 bereitzustellen: für Erweiterung der Programme Solar Invest und Klima Invest,
24 Energetische Gebäudesanierung sowie die Erprobung von Wasserstoff etwa bei
25 industriellen Prozessen. Doch damit wir dem Ziel eines klimaneutralen Thüringen
26 näherkommen, muss Klimaschutz umfassender in allen Bereichen gedacht werden.

27 Dem Landeshaushalt und auch dem Konjunkturprogramm fehlen energische Maßnahmen,
28 um auch die Verkehrswende in Thüringen voranzubringen - durch mehr finanzielle
29 Mittel für den Ausbau von Radinfrastruktur und der Bus- und Bahnnetze, für guten
30 Gesundheitsschutz im ÖPNV, für günstige ÖPNV-Tickets und Sharing-Konzepte für
31 individuelle Mobilität. Jetzt ist der Zeitpunkt, um ein landesweites 2€-Ticket
32 und die Ausweitung des Azubitickets auf Freiwilligendienstleistende einzuführen.
33 Die Energiewende muss ebenso entschlossen vorgebracht werden. Dafür braucht es
34 weitere Investitionen in Photovoltaikanlagen, in Energiespeichersysteme, in
35 Mieter*innenstrom- und -wärmemodelle. Für die dringend notwendige Wärmewende
36 fordern wir ein Programm „Wärme Invest“, das durch regionale
37 Wertschöpfungsketten sowohl die Konjunktur als auch diejenigen unterstützt, die
38 gerade neu bauen oder sanieren. Den Thüringer Unternehmen, welche die Corona-
39 Pandemie hart getroffen hat, muss zielgerichtet geholfen und dabei der Weg in
40 zukunftssichere Wirtschaftsformen geebnet werden. Daher fordern wir die
41 Bereitstellung finanzieller Mittel, um den Umbau zu regionalen, nachhaltigen und

42 fairen Wirtschaftskreisläufen und Lieferketten sowie die Digitalisierung der
43 Arbeitsabläufe zu unterstützen. Ebenso setzen wir uns für die konsequente
44 Umsetzung des Aktionsplans Wald inklusive Waldumbau sowie weitreichende
45 Investitionen in die Agrarwende, die hin zu einer humusaufbauenden, Boden
46 schonenden Landwirtschaft steuert, ein.

47 Hitze, Dürre, Starkwetterereignisse - das Klima ändert sich bereits jetzt für
48 jede*n spürbar. Der Landeshaushalt muss daher den Kommunen auch dabei helfen,
49 mit den Folgen umzugehen, und Maßnahmen für die Klimafolgenanpassung kraftvoller
50 finanziell unterstützen.

51 Investitionen in die Zukunft bedeuten jedoch nicht nur Investitionen in
52 Nachhaltigkeit, sondern auch in Bildung. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie
53 haben Familien und besonders Kinder und Jugendliche hart getroffen. Die
54 wochenlange Schließung von Kindergärten und Schulen im Lockdown hat zu einer
55 Verschärfung von Bildungsungleichheiten geführt. Künftig muss sichergestellt
56 sein, dass auch in Krisenzeiten alle Kinder und Jugendliche bestmöglich
57 individuell gefördert werden. Kindergärten und Krippen benötigen zur
58 Qualitätsverbesserung, aber auch aufgrund der Hygienevorgaben mehr Personal. Die
59 Umsetzung des Modellvorhabens zu multiprofessionellen Teams muss endlich
60 beginnen. Um für die Erzieher*innen gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen zu
61 schaffen und den anstehenden Generationenwechsel in den Kindergärten
62 vorzubereiten, fordern wir zudem die flächendeckende Einführung der
63 praxisintegrierten Ausbildung für Erzieher*innen und einen einheitlichen
64 Personalschlüssel für die Über-Dreijährigen von 1:13.

65 In Schulen muss mehr getan werden, um den Unterrichtsausfall zu reduzieren -
66 Thüringen braucht mehr Lehrer*innen! Dazu gehören unbedingt eine ausreichend
67 große Vertretungsreserve für langzeiterkrankte Lehrkräfte, eine Öffnung des
68 Seiteneinsteiger*innenprogramms, zusätzliche DaZ-Lehrkräfte und mehr
69 Nachqualifizierungsangebote, um dem Lehrer*innenmangel in bestimmten Fächern und
70 Regionen entgegenzutreten. Erzieher*innen in Horten sollen das Angebot erhalten,
71 endlich zu 100 % arbeiten zu dürfen. Eine Angleichung der Bezahlung von
72 Grundschullehrkräften auf A13 und die Streichung des Stellenabbaus im
73 Schulbereich sind zudem längst überfällig. Darüber hinaus benötigt es mehr
74 finanzielle Mittel für attraktive Aus- und Fortbildungsangebote für
75 Lehrer*innen. Um die digitalen Lehr- und Lernmöglichkeiten konsequent
76 auszubauen, müssen die Fortbildung intensiviert und die notwendigen
77 Infrastrukturen insbesondere durch den zügigen Ausbau des Breitbandnetzes
78 geschaffen werden. Die Kommunen müssen bei der Ausstattung mit Tablets und
79 Laptops stärker unterstützt werden, damit bedürftige Schüler*innen schulische
80 Leihgeräte erhalten.

81 Um alle Kinder und Jugendliche gut fördern zu können, braucht es in Thüringen
82 ein flächendeckend funktionierendes und gut ausgestattetes Unterstützungssystem,
83 damit Lernrückstände aufgeholt werden können, die vor oder während der Corona-
84 Pandemie durch Kita- und Schulschließungen (zusätzlich) entstanden sind. Dazu
85 gehören attraktive schulbegleitende und während der Ferien stattfindende
86 Ganztagsangebote, unbürokratischere Schulbudgets und die Kooperation mit
87 außerschulischen Partner*innen wie Museen, Theatern und Sportvereinen. Besonders
88 Schulen im ländlichen Raum sollen bei außerschulischen Kooperationen stärker
89 unterstützt werden.

90 Freie Schulen erfüllen gleichermaßen den öffentlichen Bildungsauftrag und
91 leisten einen wichtigen Beitrag für unser plurales Bildungssystem. Deshalb
92 müssen sie auch auskömmlich finanziert werden. Für 2021 muss selbstverständlich
93 der bereits verabredete Kompromiss des Bildungsministeriums mit der
94 Landesarbeitsgemeinschaft der freien Schulträger gelten und 217 Millionen Euro
95 verbindlich im Haushalt 2021 eingestellt werden. Ab 2022 streben wir eine
96 langfristige und verlässliche Finanzierung der freien Schulen an.

97 Für BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN ist klar: Nur wenn Thüringen in Bildung und
98 Klimaschutz investiert, kann das Land nachhaltig krisenfest und zukunftsfähig
99 gemacht werden. Wir wollen dem Konjunkturpaket eine Richtung geben. BÜNDNIS
100 90/DIE GRÜNEN Thüringen fordern daher die Landesregierung sowie die
101 Koalitionspartner auf, jetzt einen nachhaltigen Kurs für Thüringen einzuschlagen
102 und Investitionen in Klimaschutz und Bildung zur obersten Priorität zu erklären.
103 Die Zeit zu handeln ist jetzt!

Unterstützer*innen

Anja Siegesmund, KV Jena; Dirk Adams, KV Erfurt; Astrid Rothe-Beinlich, KV Erfurt; Madeleine Henfling, KV Ilmkreis; Laura Wahl, KV Erfurt; Babett Pfefferlein, KV Kyffhäuser; Olaf Müller, KV Jena

Beschluss Thüringen will sicherer Hafen sein! Humanitäre Katastrophe in Moria beenden! Geflüchtete von den griechischen Inseln jetzt aufnehmen!

Antragsteller*in: Katrin Göring-Eckardt, KV Gotha

Tagesordnungspunkt: 5. Anträge

Antragstext

1 Antragssteller*innen: Katrin Göring-Eckardt (KV Gotha), Astrid Rothe-Beinlich
2 (KV Erfurt), Reinhard Bütikofer (KV Erfurt), Anja Siegesmund (KV Jena), Dirk
3 Adams (KV Erfurt), Ann-Sophie Bohm-Eisebrandt (KV Weimar), Bernhard Stengele (KV
4 Altenburg), Heike Möller (KV Erfurt), Tino Gassmann (KV Unstrut-Hainich)

5
6 Thüringen will sicherer Hafen sein! Humanitäre Katastrophe in Moria beenden!
7 Geflüchtete von den griechischen Inseln jetzt aufnehmen!

8 Die Lage in Moria ist eskaliert und das war absehbar. Die Verantwortlichen in
9 Europas Hauptstädten und auf Brüsseler Ebene haben hier kläglich versagt. Moria
10 war noch nie ein guter Ort. Hilfsorganisationen wiesen immer wieder auf die
11 unhaltbaren Zustände in dem Lager hin, das teilweise bis zu siebenfach
12 überbelegt war. Monatelange pandemiebedingte Ausgangsbeschränkungen verschärfen
13 die ohnehin angespannte Situation dramatisch. Nachdem das Flüchtlingscamp in
14 Moria auf der Insel Lesbos am 08. September 2020 zu großen Teilen abgebrannt
15 ist, hat sich die Situation erneut massiv verschlechtert und zugespitzt. 12.500
16 geflüchtete Menschen – darunter -nach Angaben des UNHCR- mehr als 4.000 Kinder –
17 wurden obdachlos und leben unter unwürdigsten Bedingungen, ohne ausreichende
18 Versorgung mit Essen, Wasser, medizinischer Betreuung, müssen ohne sanitäre
19 Einrichtungen auf den Straßen campieren. Es mangelt auch an Schutz gegen eine
20 weitere Verbreitung von Covid-19. Es fehlt an Schutz und Würde sowie an allem,
21 was Kinder zum Leben brauchen: Orte zum Spielen, seit Jahren gibt es in Moria
22 keine Angebote für Schulunterricht, selbst das wenige Spielzeug ist den Flammen
23 zum Opfer gefallen.

24 Erste Zelte auf einem ehemaligen Militärgelände sind als Notversorgung geeignet,
25 aber keine Lösung. Gleichzeitig sind noch mehr als 20.000 Menschen in weiteren
26 überfüllten Lagern in der Ost-Ägäis. Währenddessen steht die seit Jahren
27 andauernde Zerstrittenheit der Mitgliedsländer einer konzertierten europäischen
28 Hilfe im Weg, es gibt keine sofortige Evakuierung, keine Verteilung und keine
29 Aufnahme der Geflüchteten in den Mitgliedsstaaten der EU. Die griechischen
30 Behörden sind völlig überfordert und planen weiter geschlossene Lager auf den
31 Inseln und dem griechischen Festland. Geflüchtete und Hilfsorganisationen fragen
32 immer wieder, ob diese Lager abschreckende Wirkung haben sollen und aus diesem
33 Grund weder europäischen noch Menschenrechtsstandards entsprechen.

34 Auch die Bundesregierung leistet nicht die notwendige Hilfe. Erst nach langem
35 Zögern hat sie sich dazu bereit erklärt, 1.553 Geflüchtete – Familien mit
36 Kindern – aufzunehmen, deren Asylverfahren abgeschlossen sind. Gut für jede und
37 jeden Einzelnen. Doch dies reicht bei weitem nicht aus. Wir sagen ganz klar:
38 Moria und die anderen Lager müssen jetzt evakuiert und die Geflüchteten in
39 Sicherheit gebracht werden. So wichtig es ist, darauf zu bestehen, dass alle
40 Mitglieder der Europäischen Union eine Mitverantwortung übernehmen müssen, so
41 unakzeptabel ist es, dass sich CDU/CSU und SPD hinter der Untätigkeit anderer

42 EU-Mitgliedsstaaten verstecken. Der Bund muss endlich seine Verantwortung und
43 die Möglichkeiten der EU-Ratspräsidentschaft nutzen und gemeinsam mit
44 bereitwilligen europäischen Ländern sofort die Verteilung und die Aufnahme der
45 Geflüchteten von den griechischen Inseln in Deutschland und anderen
46 aufnahmebereiten Ländern organisieren sowie rasch Asylverfahren in den
47 Aufnahmemitgliedsstaaten einleiten, um für die Geflüchteten schnell Klarheit zu
48 schaffen und denen, die Asyl oder einen anderen dauerhaften Aufenthaltsstatus
49 bekommen, Ankommen und Integration zu ermöglichen .

50 Wir wollen unsere Landesaufnahmeanordnung in Thüringen Wirklichkeit werden
51 lassen und mindestens 500 Menschen in Thüringen zusätzlich aufnehmen.

52 Angesichts der großen Bereitschaft von inzwischen 174 Kommunen allein in
53 Deutschland und mehrerer Bundesländer - darunter auch Thüringen - schutzsuchende
54 Menschen von den griechischen Inseln aufzunehmen, können wir die bundesweite
55 Aufnahme von 1.553 Menschen höchstens als einen Anfang bezeichnen.

56 Weiterhin verlangen wir von Bundesinnenminister Seehofer, seine Blockade für die
57 geplanten Landesaufnahmeprogramme für Geflüchtete von den griechischen Inseln zu
58 beenden. Die fadenscheinigen juristischen Argumente, mit denen das
59 Bundesinnenministerium diese Programme bislang ablehnt, sind aus unserer Sicht
60 lediglich vorgeschoben. Wir appellieren daher an unsere Landesregierung,
61 schnellstmöglich auch juristisch gegen diese unrechtmäßige Blockade vorzugehen
62 und Klage einzureichen.

63 Thüringen ist gut vorbereitet. Wir haben im Konjunkturprogramm zusätzlich 13,3
64 Mio. Euro für die Kommunen bereitgestellt, die damit auch die dezentrale
65 Unterbringung optimieren können, und im Haushalt 2021 zusätzlich 4,6 Mio. Euro
66 für die Landesaufnahmeanordnung im Einzelplan 05 eingestellt. Das Land Thüringen
67 ist bereit, Kommunen wie Erfurt, Jena oder Weimar sind bereit und die
68 Geflüchteten brauchen dringend Hilfe. Wir haben Platz, wir haben die
69 Verantwortung und wir haben die Pflicht, unseren Beitrag zur humanitären Hilfe
70 angesichts der dramatischen Verhältnisse auf den griechischen Inseln jetzt zu
71 leisten. Deutschland muss handeln – die Aufnahmen von Geflüchteten kostet uns
72 wenig. Und Deutschland muss sich endlich wirksam dafür einsetzen, dass die
73 Europäische Union insgesamt handelt. Die Aufnahme von Geflüchteten darf nicht
74 schnöde als Kostenfaktor behandelt werden. Wir fordern daher als BÜNDNIS 90/DIE
75 GRÜNEN Thüringen alle Verantwortlichen auf, die humanitäre Katastrophe in Moria
76 und den anderen Lagern an den europäischen Außengrenzen endlich zu beenden.
77 Nachdem EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen in ihrer Rede zur Lage der EU am
78 15. September 2020 gesagt hat: „Seenotrettung ist nicht optional“, fordern wir
79 sie im Übrigen dazu auf, aktuell eine Initiative für eine neuerliche EU-
80 Seenotrettungsmission im Mittelmeer zu ergreifen und dafür zu sorgen, dass die
81 privaten Seenotretter besser geschützt und unterstützt werden.

82 Unser Dank und unser Respekt gelten all jenen, die sich derzeit haupt- oder
83 ehrenamtlich um die Geflüchteten kümmern. Von Thüringen soll das Signal
84 ausgehen: Wir lassen Euch nicht allein und wir wollen endlich auch praktisch
85 sicherer Hafen sein. #EvacuateMoriaNow - #LeaveNoOneBehind - #WirHabenPlatz

Unterstützer*innen

Astrid Rothe-Beinlich, KV Erfurt; Reinhard Bütikofer, KV Erfurt; Anja Siegesmund, KV Jena; Dirk Adams, KV Erfurt; Ann-Sophie Bohm-Eisenbrandt, KV Weimar; Bernhard Stengele, KV Altenburg; Heike Möller, KV Erfurt; Tino Gassmann, KV Unstrut-Hainich; Isabell Welle, KV Jena; Sebastian Götte, KV Weimar; Katharina Schmidt, KV Sonneberg-Hildburghausen; Doreen Rath, KV Altenburg